

# Aargauer Ortsleitungsstäbe auf dem Prüfstand

Autor(en): **Bürgi, Hans Ulrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **36 (1989)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-367765>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Aargauer Ortsleitungsstäbe auf dem Prüfstand

## Ausgangslage

Von den 99 Ortsleitungsstäben des Kantons Aargau haben bis heute 78 Stäbe im Ausbildungszentrum Schwarzenburg den Kombinierten Stabskurs des Bundesamtes für Zivilschutz absolviert. Es ist vorgesehen, auch den übr-

Bericht von Hans Ulrich Bürgi, Übungsleiter  
Stabsrahmenübungen Ortsleitungsstäbe der  
Abteilung Zivile Verteidigung des Kantons Aargau

gen 21 Stäben in den Jahren 1990 und 1991 den Besuch des Kombinierten Stabskurses zu ermöglichen.

Alle Ortschefs und Dienstchefs, die bisher an den Kombinierten Stabskursen teilgenommen haben, empfanden diesen einwöchigen Kurs als eigentlichen Höhepunkt ihrer Ausbildung im Zivilschutz. Die Stäbe haben als Team ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt und sind vollbepackt mit neuen Ideen und mit Tatendrang in ihre Gemeinden zurückgekehrt.

Zur Festigung des im Kombinierten Stabskurs erworbenen Wissens, aber auch zur Überprüfung der eigenen Stabsdienste und der Betriebsbereitschaft des Kommandopostens, führt die Abteilung Zivile Verteidigung seit zwei Jahren auf die *spezifischen Verhältnisse der jeweiligen Zivilschutzorganisationen bezogene Stabsrahmenübungen durch.*

## Konzept

Für die Durchführung der Stabsrahmenübung wurde das folgende *Konzept* festgelegt:

### 1. Übungsteilnehmer

Ortsleitungsstab	
+ 2 Sichter	3 Telefonisten
2 Kartenführer	2 Funker
2 Zentralisten	1 Anlagewart

### 2. Übungsleitung

Abteilung Zivile Verteidigung  
1 Übungsleiter  
2 Stabsbeobachter  
1 Chef Regie und Markierstelle  
2 Mitarbeiter Regie

### 3. Ort und Zeit

KP Ortsleitung; 1400–2400

### 4. Zweck und Ziel

- Schulung der Stabsarbeit allgemein sowie beim Eintreten von Schadenereignissen grösseren Ausmasses
- Schulung der Zusammenarbeit mit Nachbarorganisationen, zivilen Führungsstäben und den militärischen Partnern
- Zeitgerechtes Handeln durch Anordnen von Sofortmassnahmen und Set-

- zen von Dringlichkeiten und Schwergewichten
- Aktive und zielstrebige Zusammenarbeit unter den Dienstchefs
- Straffe Leitung der Führungs- und Abspracherapporte
- Einfache und klare Befehlsgebung
- Lagegerechter Betrieb der Anlage
- Schulung des Personals der Stabsdienste

## 5. Übungslage

Die Übung spielt in der Vorangriffs-, Angriffs- und Nachangriffsphase im Neutralitätsschutz- bzw. Verteidigungsfall und beruht auf einer sich nach dem Gesamtaufgebot des Zivilschutzes vor 10 Tagen rasch entwickelnden Lage. Die Bevölkerung hat einen Tag vor Übungsbeginn die Schutzräume bezogen. Für den beübten Ortsleitungsstab besteht somit *bei Übungsbeginn eine klare Ausgangslage*. Der Kommandoposten ist vollständig eingerichtet und betriebsbereit. Die Übung gliedert sich in die folgenden vier Phasen:

### Phase 1

- Normaler KP-Betrieb
- Verarbeitung des laufenden Nachrichtenflusses
- Beantwortung und Bearbeitung verschiedener Fragen und Probleme
- Anordnung der Rotationsquote 1/10 von 8.00–18.00 ab dem folgenden Tag
- Erteilung von Planungsaufträgen für
  - die Aufnahme und Betreuung von Flüchtlingen und Obdachlosen



Einsatzrapport  
überörtliche  
Hilfeleistung.

(Foto: AZV)



- die Information der Bevölkerung in den Schutzräumen
- die Sicherstellung der Verbindungen nach einer Zerstörung der Drahtverbindungen
- die Einrichtung und den Betrieb von zusätzlichen befehlsmässigen Sanitätsposten
- neue sanitätsdienstliche Basierungen auf zusätzliche Sanitätshilfsstellen
- Evakuierung von Teilen der Bevölkerung, um sie vor der Wirkung der eigenen Waffen oder Zerstörungen zu schützen
- Nuklearexplosion im Raum Lyon (F)
  - leichter radioaktiver Ausfall auch in der Schweiz
- Planung und Einsatzrapport über örtliche Hilfsleistung an eine benachbarte Zivilschutzorganisation
- Abspracherapport mit Kdt Füs Kp

#### Phase 2

- Krieg in der Schweiz (Verteidigungsfall)
- Orientierung des Gemeindevorstehers durch den Ortschef über die aktuelle Lage/Vorlegen von politischen Grundsatzentscheidungen
- Auslösung Allgemeiner Alarm
- Bombardierung einer grösseren Stadt von wirtschaftlicher Bedeutung

#### Phase 3

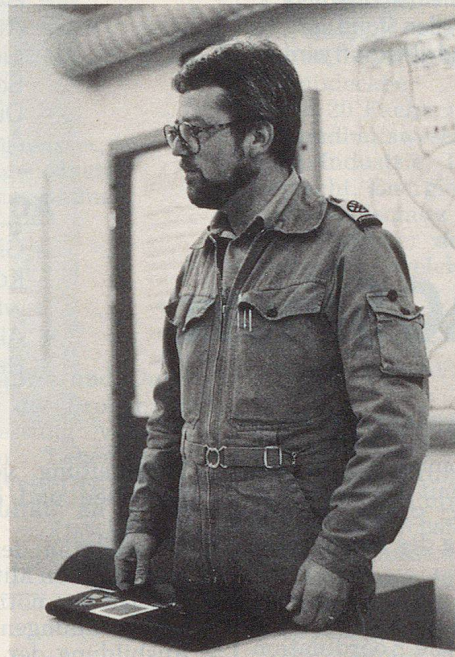
- Eintritt eines grossen Schadenereignisses auf dem Gebiet der ganzen Zivilschutzorganisation
- Einsatz Arbeitsgruppe Ersteinsatz
- Einsatz der PBD-Formationen
- Hilfebegehren für zusätzliche Einsatzmittel an den Gemeindeführungsstab zuhanden des Regionalen Führungstabes

#### Phase 4

- Einsatzrapport mit Kdt Ls Bat bzw. Ls Kp
- Orientierungsrapport mit Dienstchef Zivilschutz des Regionalen Führungstabes

#### Schlussbemerkungen

Das vorstehende Konzept hat sich bewährt. Hingegen nimmt die Ausarbeitung der auf die jeweiligen Zivilschutzorganisationen zugeschnittenen Drehbücher viel Zeit in Anspruch. Der Übungsleiter hat sich nach einem Vorrapport mit dem betreffenden Ortschef intensiv mit der Organisation und Planung der zu beübenden Zivilschutzorganisation auseinandersetzen und vor allem das Schadenereignis in arbeitsintensiver Kleinarbeit aufgrund



Der Chef entscheidet.

(Foto: Kurt Blum)



Letzte Anweisungen vor dem Rapport. (Foto: AZV)



Stabsarbeit ist Teamarbeit.

(Foto: Kurt Blum)

der Blockpläne realistisch zu gestalten. Der Ortschef selbst gelangt zwei Wochen vor Übungsbeginn in den Besitz der Lageblätter und der detaillierten Übungsbestimmungen. Darin ist auch der Auftrag für den Aufbau des Verbindungsnetzes zwischen Übermittlungsraum und Regie enthalten. Am Vormittag des Übungstages hat der Ortschef seinen Stab im Rahmen eines speziellen Arbeitsprogramms «RODA-GE» in die Stabsrahmenübung einzuführen. Damit kann, nebst einer kurzen Repetition über die wichtigsten Belange der Stabsarbeit, eine einheitliche Ausgangslage für die Übung geschaffen werden.

Die bisher durchgeführten Stabsrahmenübungen haben bewiesen, dass dafür seitens der Ortsleitungsstäbe ein grosses Bedürfnis besteht. Trotzdem die Stäbe *mehrheitlich einen hohen Ausbildungsstand aufweisen* und die gestellten Aufgaben in der Hauptsache gelöst werden, können immer wieder Fehler und Mängel aufgedeckt werden, die bisher im Stab nicht erkannt wurden. Aber gerade diese Stabsrahmenübungen sollen ja dazu dienen, die dabei gesammelten Erfahrungen auszuwerten, allfällige Schwächen zu erkennen und diese auszumerken.

Ab 1990 ist vorgesehen, mit den Gemeindeführungsstäben und den Ortsleitungsstäben *kombinierte Stabsrahmenübungen* durchzuführen. Die Abteilung Zivile Verteidigung misst der Zusammenarbeit dieser beiden Stäbe grosse Bedeutung zu und möchte diese auch gezielt schulen. ▲